



Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Arbeitskreis Bildung und Kultur

Sprecherin: **Monika Artz**

An: Mitglieder des Arbeitskreises Bildung und Kultur

Koblenz, 02.04.2019

Protokoll des Arbeitskreises Bildung und Kultur des Seniorenbeirates Koblenz

Besuch der Ausstellung „COURAGE! Gleiche Rechte, gleiche Pflichten! 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“ im Mittelrhein-Museum Koblenz

Datum: 02. April 2019

Beginn 10.00 Uhr

Anwesende lt. Teilnehmerliste.

Die Vorsitzende des Arbeitskreises Bildung und Kultur Monika Artz, begrüßte die Anwesenden und stellte Antje Kraus vor, die den Rundgang mit Kommentaren zu der Stellung der Frau zu Beginn des 20sten Jahrhunderts begann. Vieles war den Teilnehmern bekannt, aber noch nicht verinnerlicht worden.

Beispiele:

- Ein Vorteil der Industrialisierung war die Entlohnung der Frauen. Die Arbeit im Haus, der Landwirtschaft oder Heimarbeit hatten ein geringes Selbstbewusstsein zur Folge, daher bestand kaum Forderung nach Gleichstellung.
- Die Vormundschaft der Väter führte zur Vormundschaft des Ehemannes über die Frau bis in die 60er Jahre.

Skulpturen, Bilder berühmter Frauen (Wall of fame) und Objekte, die Frauen als zarte Vögelin in verschiedenen Käfigen zeigten, führten zu Schautafeln.

An der Schautafel „Die Koblenzer Frauen auf dem Weg ins Stadtparlament“ wurde länger verweilt:

Im Jahre 1918 formierte sich der Koblenzer Frauenrat. Nachdem der Rat der Volksbeauftragten am 12. November 1918 Frauen in ganz Deutschland das aktive und passive Wahlrecht zuerkannt hatte, wandte sich der Koblenzer Frauenrat mehrmals in der lokalen Presse an die weibliche Bevölkerung, sich der Aufgabe zu stellen, allen politischen und religiösen Hader zu beseitigen, um einig Deutschland zu erlangen; Frauenvertretungen in allen Behörden, harmonisches Zusammenwirken zwischen Männer- und Frauenarbeit.

Die Frauen müssen sich politische Kenntnisse aneignen um ihre eigenen Werte in die Politik einzubringen.

Die aus wilhelminischer Zeit stammende Stadtverordnetenversammlung beschloss dem Arbeiterrat zu empfehlen, Personen die als geeignet erscheinen, in Fachkommissionen zu wählen.

Der Koblenzer Frauenrat nahm das zum Anlass, konkrete Vorschläge zu benennen. Der Koblenzer nationalliberale Stadtverordnete Duckwitz beantragte die Erweiterung der Fachkommissionen durch Zuwahl von Frauen, obwohl die Verfassungskommission vorher den Vorschlag des Frauenrats abgelehnt hatte.

Im Juli 1919 erreichte den Oberbürgermeister ein Antrag, eine weibliche Beigeordnete zu bestimmen.

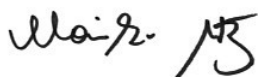
Vorausgesetzt wurden Arbeitsnachweise in typischen weiblichen Tätigkeitsfeldern wie Tuberkulose-, Kinder- und Säuglingsfürsorge und auf dem Gebiet der Sittlichkeitsbestrebung. Die Frauen wurden von den großen Parteien erst später als mögliche Wählerinnen beurteilt. Allerdings wurden bei der Koblenzer Kommunalwahl im November 1919 erstmals sechs weibliche Stadtratsmitglieder gewählt.

Doch nicht alle Frauen übten, meist aus familiären Gründen, ihr Mandat bis zur nächsten Wahl aus.

Angeregt durch die informative Ausstellung berichteten einige Teilnehmerinnen Beispiele aus ihrem eigenen Lebenslauf, welche bis in die 70er Jahre hineinreichten.

Bei der Verabschiedung und großem Dank an Antje Kraus für die hervorragende Führung, wies die Sprecherin Artz darauf hin, diese Ausstellung im Bekanntenkreis unbedingt weiterzuempfehlen. (Siehe beigefügtem Flyer).

Ende der Veranstaltung: 12.00 Uhr



Monika Artz
(Sprecherin Arbeitskreis Bildung und Kultur)



Christine Tamm
(Protokollantin)



Fotos: Wolfgang Brenning

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montags von 09:00 Uhr – 12.00 Uhr und Donnerstags von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Vorsitzender Prof. Dr. Heinz-Günther Borck, Karthäuserhofweg 22, 56075 Koblenz